

Ms

Das Geschäft mit den Stars

In dem Sachtext „Das Geschäft mit den Stars“, von Patricia Riekkel, der 2003 erschienen ist geht es um die geschäftliche Beziehung zwischen Stars und Journalisten.

Zum Anfang des Textes informiert die Autorin über Stars und Journalisten, die ohne das gegenseitige Helfen nicht weit kommen würden. Später thematisiert die Autorin, dass die Journalisten anfangs sehr viel Wichtigkeit gegenüber den Star haben und nach und nach für den Star immer unwichtiger werden. Journalisten verbreiten manchmal Gerüchte in die Medien ,die nicht stimmen und dann werden sie von sog. PR-Agenten auf eine schwarze Liste gesetzt, was einem Berufsverbot gleich kommt. Riekkel ist der Meinung, dass im Klatschjournalismus nur schlechte Journalisten und Schreiber angezogen werden.

Pro	Contra
Gut besetzte Rollen.	Es gibt Szenen, in denen Personen brutal und grausam umgebracht werden.
Viele Tätigkeiten, die so eigentlich nicht in Western passieren, wodurch der Zuschauer oft sehr überrascht wird.	Der Film dauert zu lange.
Oft wird bei einer langweilenderen Szene sofort zu einer unerwarteten mit Spannung geladenen Szene gewechselt.	Der Film wurde mit einem niedrigen Budget gedreht.

Argumentieren

Wer überzeugen will muss...

-gute Argumente hervorbringen -überzeugend sprechen -Stotterer vermeiden -Beispiele -Blickkontakt mit Publikum -Meinung beibehalten -sachlich bleiben -mehrere Argumente -logisch -Zielgruppe -wahr und überprüfbar

Arten von Belegen

- Heranziehen einer Autorität.
- Beispiele aus eigenen Beobachtungen und Erfahrungen.
- Berufung auf allgemein anerkannte Werte oder Normen.
- Herstellen analoger Schlussfolgerungen
- überprüfbare Fakten/Tatsachen: Statistiken, Untersuchungen, Beobachtungen

Arten von Beispielen

- Fakten/Tatsachen: Statistiken, Untersuchungen, Beobachtungen
- Autorität: Experte, Fachmann, Wissenschaftler, Spezialist
- Beobachtungen: Nachvollziehbar + exemplarisch
- Werte und Normen: Gesetze, Grundrechte, Traditionen
- analoge Schlussfolgerungen: Rückschlüsse aus leicht verständlichen Tatsachen oder Ereignissen

Argument "Helmpflicht"

Argument „Helmpflicht“

Ich halte das Fahrradfahren mit Helm für sicher. Denn wenn man mal mit dem Helm auf dem Kopf stürzt, fängt er den meisten Schaden ab. Wenn man jedoch ohne Helm stürzt passiert es schnell, dass man mal eine Platzwunde oder sogar eine leichte Gehirnerschütterung bekommt. Von einer Studie der Unfallforschung der Versicherer und dem Institut für Rechtsmedizin München wurde belegt, dass 95% aller getöteten Fahrradfahrer keinen Helm trugen. Etwas ähnliches kann von den US-Forschern der Universität Arizona belegt werden. Deren Studie bewist das Fahrradfahrer mit Helm bei Unfällen wesentlich glimpflicher als helmlose Radfahrer davonkommen.

Ich finde das Fahrradfahren mit Helm unnötig. Viele Radfahrer wollen wegen der Helmpflicht einfach kein Rad mehr fahren und steigen lieber ins Auto, womit sie die Umwelt verreckene, um. Außerdem zeigt Sieg's Untersuchung, dass die geradelten Kilometer bis zu 20 Prozent zurückgehen könnten. Ebenfalls wurde von Sieg in einer Untersuchung bewiesen, dass, wenn viele Leute wieder Auto fahren, die Umweltkosten sich auf 11 Mio Euro summieren können.

From:
<https://www.herr-zimmerer.de/> - **herr-zimmerer.de**

Permanent link:
<https://www.herr-zimmerer.de/doku.php/open:2016-8c:lerner-seiten:ms?rev=1490720334>

Last update: **2017/03/28 18:58**

